

BUNDESKUNSTHALLE



ISA GENZKEN

Modelle für Außenprojekte

15. Januar bis 17. April 2016

Medienkonferenz: Donnerstag, 14. Januar 2016, 11 Uhr

Inhalt

1. Allgemeine Informationen	Seite 2
2. Informationen zur Ausstellung	Seite 4
3. Biografie Isa Genzken	Seite 5
4. Rahmenprogramm zur Ausstellung	Seite 9
5. Laufende und kommende Ausstellungen	Seite 10

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171-204

F +49 228 9171-211

bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführer
Reiner Wolfs
Dr. Bernhard Spies

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUTDE3380



Allgemeine Informationen

Ausstellungsdauer	15. Januar bis 17. April 2016
Intendant	Rein Wolfs
Kaufmännischer Geschäftsführer	Dr. Bernhard Spies
Kuratorin und Ausstellungsleiterin	Susanne Kleine
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher	Sven Bergmann
Katalog	Das Begleitbuch zur Ausstellung erscheint im Verlag der Galerie Buchholz Köln/Berlin/New York, hg. von der Bundeskunsthalle und der Galerie Buchholz; geplantes Erscheinungsdatum ist Ende März 2016.
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr Feiertags: 10 bis 19 Uhr Freitags für angemeldete Gruppen und Schulklassen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen
Eintritt regulär / ermäßigt / Familienkarte Happy-Hour-Ticket	4 € / 3 € / 7,50 € 6 € für alle Ausstellungen Dienstag und Mittwoch: 19 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 17 bis 19 Uhr (nur für Individualbesucher)
Kombi-Ticket <i>Isa Genzken</i> und <i>Japans Liebe zum Impressionismus</i> regulär / ermäßigt / Familienkarte	11 € / 7 € / 18 €
Kunstvermittlung	Sonn- und feiertags, 12–15 Uhr Um über die Arbeiten <i>Isa Genzken</i> , die in dieser Ausstellung präsentiert werden, zu sprechen, haben die Besucher sonntags die Möglichkeit, mit erfahrenen Kunstvermittlerinnen und Kunstvermittlern in der Ausstellung ins Gespräch zu kommen.

Verkehrsverbindungen U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 610, 611 und 630 bis Heussallee / Museumsmeile

Parkmöglichkeiten Parkhaus Emil-Nolde-Straße
Navigation: Emil-Nolde-Straße 11,
53113 Bonn


Presseinformation (dt. / engl.) www.bundeskunsthalle.de/presse

Informationen zum Rahmenprogramm und Anmeldung zu Gruppenführungen
T +49 228 9171-243
F +49 228 9171-244
kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de

Allgemeine Informationen (dt. / engl.) T +49 228 9171-200
www.bundeskunsthalle.de

Kulturpartner





Informationen zur Ausstellung

Die Ausstellung in der Bundeskunsthalle zeigt 35 Modelle der realisierten und nicht realisierten Außenprojekte Isa Genzkens, von denen 23 im Jahr 2015 in der zentralen Ausstellung *All the World's Futures* auf der Biennale in Venedig zu sehen waren. Die Bonner Präsentation, die wie eine kleine Retrospektive der Außenskulpturen anmutet, vervollständigt erstmalig dieses ungewöhnliche Konvolut im Gesamtwerk, um Hintergrundinformationen zu den einzelnen Projekten: Fotografien, Pläne, Kataloge und Archivalien erhellen den Kontext der Werke.

Alle Außenprojekte entstanden entweder aus einem konkreten Bezug zur umgebenden Architektur, zu vorliegenden Formen, zum Ort als eine Art Spiegelung und/oder Ergänzung oder als ein liebevoller, bisweilen auch humorvoller Kommentar – immer jedoch handelt es sich um eine Frage der Perspektive, des Maßstabs und der Positionierung. Als Modelle einer urbanen Realität sind sie Reflexionen über räumliche Kontexte.

Isa Genzken, geboren 1948, zählt zu den vielschichtigsten Künstlerinnen Deutschlands. Die dreifache Documenta-Teilnehmerin hat Deutschland 2007 auf der Biennale von Venedig vertreten, war Teilnehmerin der Biennale 2015 und wurde mit zahlreichen internationalen Preisen und Auszeichnungen gewürdigt.

In über 40 Jahren hat die Künstlerin eine eigenständige, unverwechselbare künstlerische Position entwickelt, die sich bis heute nicht auf eine einheitliche Bildfindung oder Gesamtkonzeption festlegen lässt. Ihr Œuvre umfasst (fast) alle Medien und ist so komplex, dass es – auch im Verwenden von Konsumgütern, industriellen Materialien als Versatzstücke der Gegenwart – eine ungemeine Vielseitigkeit und Offenheit aufweist. Ihre bildhauerischen Arbeiten und Installationen werden zu abstrakten, manchmal spröden und doch narrativen Geschichten.

Kunsthistorisch lassen sich ihre Arbeiten mit dem Minimalismus, der Konzeptkunst, der Pop Art und dem Readymade bzw. dem *objet trouvé* in Verbindung bringen – neu justiert in der Gegenwart. Neben dem Nachdenken über die Definition von Skulptur (und ihrer Bezüge zur umgebenden Landschaft/Architektur) spielt auch die eigene Verortung als Künstlerin eine zentrale Rolle. Isa Genzken ist eine wachsame, sensible Beobachterin von Strukturen und Geflechten; sie hinterfragt trügerische, scheinbar glitzernde Abbildfunktionen von Motiven und Dingen und scheut sich nicht, dem Betrachter einen Spiegel vorzuhalten.



Biografie Isa Genzken

„Was erwarten Sie als Künstlerin von der Öffentlichkeit?
Isa Genzken: Offenheit.“

1948

wird Isa Genzken in Bad Oldesloe, Schleswig-Holstein, geboren.

1969–1972

studiert sie Malerei bei Almir Mavignier an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg und schließt von 1971 bis 1972 ein Studium der Fotografie und Grafik an der Hochschule der Künste in Berlin an.

1972–1977

Im Jahr 1972 studiert sie Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität zu Köln, wechselt aber 1973 an die Kunstakademie in Düsseldorf, wo sie bis 1977 in der Meisterklasse von Gerhard Richter studiert.

1976

Erste Einzelausstellung in der Galerie Konrad Fischer, Düsseldorf.
Es folgen ab jetzt zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in renommierten Museen, Institutionen und Galerien weltweit, von denen im Folgenden nur einige exemplarisch genannt werden.

1977

erhält Isa Genzken einen Lehrauftrag für Skulptur an der Kunstakademie Düsseldorf, und ihr wird ein Reisestipendium der Kunstakademie für die Vereinigten Staaten verliehen.

1978–1979

nimmt sie einen Lehrauftrag für Design an der Hochschule Niederrhein in Krefeld wahr.

1978–1980

Für diese Jahre erhält die Künstlerin das *Karl Schmidt-Rottluff Stipendium*. 1980 wird ihr außerdem der *Kunstpreis Berlin* verliehen.

1981

Ausstellung *Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien* im Institut Mathildenhöhe, Darmstadt.

1982

Mit ihren sogenannten *Ellipsoiden* und *Hyperbolo*-Skulpturen nimmt Isa Genzken an der *documenta7* in Kassel teil.

1987

Mit *MUSIX, Weltempfänger* hat die Künstlerin ihre erste Ausstellung in der Galerie Buchholz, Köln, die sie seitdem international vertritt. Sie nimmt an der Ausstellung *Juxtapositions: Recent Sculpture from England and Germany* im MoMA PS1, New York, teil sowie an *Skulptur Projekte Münster 87* in Münster.

1988–1989

Teilnahme an der *7th Biennale of Sydney* in der Art Gallery of New South Wales, Sydney.

Erste große Überblicksausstellung im Rheinischen Landesmuseum, Bonn. Die Ausstellung wandert 1989 zum Kunstmuseum Winterthur und unter dem Titel *Sculptures 1978–1989* zum Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam.

1990–1991

ist sie Gastprofessorin an der Hochschule der Künste in Berlin und 1991 an der Städelschule in Frankfurt am Main.

1992

nimmt Isa Genzken an der *DOCUMENTA IX* in Kassel teil, diesmal mit ihren Beton- und Epoxydharz-Skulpturen.

1992–1993

Die Ausstellung *Jeder braucht mindestens ein Fenster* in der Renaissance Society in Chicago ist die erste große Ausstellung der Künstlerin in den Vereinigten Staaten. Sie geht von dort in den Portikus, Frankfurt am Main, und 1993 weiter ins Palais des Beaux-Arts, Brüssel, sowie zur Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München.

1993

gibt die acht Meter hohe Skulptur *Rose* in Baden-Baden im Park der Villa Schriever dem Ort ein unverwechselbares Erscheinungsbild. Zwei weitere Rosen werden 1997 vor der Glashalle der Leipziger Messe und 2001 vor dem Mori Art Museum, Tokio, installiert.

1996

Umzug von Köln nach Berlin. Längerer Aufenthalt in New York, wo sie auch ein Atelier mietet. Ausstellung *Met Life* in der Generali Foundation, Wien.

1997

Teilnahme an *Skulptur Projekte Münster 97*, Münster.

2000

Ausstellung *Fuck the Bauhaus (New Buildings for New York)*, AC Project Room, New York.



2001

Ausstellung *Isa Genzken, Wolfgang Tillmans – Science Fiction/Hier und jetzt zufrieden sein*, AC im Museum Ludwig, Köln, und Teilnahme an der 7. *Internationalen Istanbul Biennale*.

2002

wird ihr eine Einzelausstellung im Museum Abteiberg, Mönchengladbach, ausgerichtet und der *Wolfgang-Hahn-Preis* vom Museum Ludwig in Köln verliehen. Sie nimmt mit den Arbeiten *New Buildings for Berlin* und *Spiegel* an der *Documenta 11* in Kassel teil.

2003

richtet die Kunsthalle Zürich Isa Genzken eine Einzelausstellung aus.

2004

erhält sie in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München, den *Internationalen Kunstpreis der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München* im Zusammenhang mit ihrer dortigen Installation *Empire Vampire* auf dem Museumsplatz. Sie beteiligt sich an der 54. *Carnegie International* im Carnegie Museum of Art in Pittsburgh.

2005

Ausstellung *New Work* in der David Zwirner Gallery, New York, und *Der Spiegel 1989–1991*, in The Photographers' Gallery, London.

2006

präsentiert die Secession in Wien eine Einzelausstellung von Isa Genzken.

2007

richtet sie mit *OIL* den Deutschen Pavillon auf der 52. Biennale in Venedig aus. Hierfür wird der Pavillon mit einem Baugerüst und roten Planen verhängt, im Inneren arrangiert sie eine Installation aus Koffern und Fotografien. Bei *Skulptur Projekte Münster 07* ist sie ebenfalls vertreten.

2008

erhält die Künstlerin den *Yanghyun Prize* der Yanghyun Foundation in Seoul, und die Galerie Hauser & Wirth, London, präsentiert ihre Ausstellung *Ground Zero*.

2009

Eine erste Retrospektive wird unter dem Titel *Sesam öffne dich!* in der Whitechapel Art Gallery in London und anschließend im Museum Ludwig, Köln, gezeigt.

2010

zeigt das New Museum of Contemporary Art in New York im Rahmen seines *Façade Sculpture Program* die ca. 8,40 m hohe Skulptur *Rose II*.



2012


Der Schinkel Pavillon in Berlin zeigt mit *Hallelujah* neue Arbeiten.

2013

richtet das Museum of Modern Art, New York, eine Retrospektive aus, die 2014 an das Museum of Contemporary Art in Chicago geht und 2014/15 nach Dallas an das Museum of Art.

2014–2015

präsentieren das Museum der Moderne in Salzburg und das Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main unter dem Titel *Neue Werke/New Works* Isa Genzken's jüngste Werkgruppe, bestehend aus verfremdeten Selbstporträts, den sogenannten *Schauspielern*. Das Stedelijk Museum in Amsterdam bietet 2015 mit *Isa Genzken – Mach Dich hübsch!* eine umfangreiche Übersichtsausstellung an.



Rahmenprogramm zur Ausstellung

Kuratorenführungen

Dienstag, 19. Januar 2016, 14–15 Uhr

Dienstag, 23. Februar 2016, 18–19 Uhr

Mit der Kuratorin Susanne Kleine oder dem Intendanten Rein Wolfs

4,50 €/ermäßigt 3 €, zzgl. Eintritt

Speedführungen_DJ_Drinks

Mittwoch, 20. Januar 2016, 18–21 Uhr

WEDNESDAY_LATE_ART

Art in the City – So grau kann eine Stadt nicht einmal im Januar sein, dass wir sie nicht mit Kunst, Filme, Fotos, Musik und Speedführungen ein wenig aufhellen können.

Speedführungen in den Ausstellungen *Japans Liebe zum Impressionismus. Von Monet bis Renoir* und *Isa Genzken. Modelle für Außenprojekte*

Kunstfilme von Isa Genzken

Fotomontage im Miniatur-Studio

Lounge & DJ & Drinks im Origami-Café

10 €/6 € für ELLAH-Inhaber/-innen, inklusive einem Drink (Bier, Wein oder Softdrink)

Kunstpause

Mittwoch, 27. Januar 2016, 12.30–13 Uhr

DIE KUNST MUSS RAUS! – WERKE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Führung und Lunchpaket

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Ihnen während Ihrer Mittagspause kurzweilige Speedführungen zu einem bestimmten Thema. Im Anschluss gibt es ein leckeres Lunchpaket auf die Hand ...

9 € (Führung, Eintritt und Lunchpaket)/4 € (ohne Lunchpaket)

Information und Ticketkauf an unserer Kasse oder unter T +49 228 9171–200

Individuelle Termine für Gruppen buchbar

Baby-Art-Connection

Führungen und Gespräche für Eltern mit Baby

Mittwoch, 24. Februar 2016, 10.15–11.45 Uhr: All the World's Futures

Mittwoch, 9. März 2016, 10.15–11.45 Uhr: Raum und Zeit

VOM WICKELTISCH INS MUSEUM

In einem flexibel gehaltenen Rahmen können Eltern mit dem Baby vor dem Bauch oder im Kinderwagen mit der Kunsthistorikerin Judith Graefe die Welt der Kunst und der Wissenschaft im Rahmen der Ausstellung *Isa Genzken. Modelle für Außenprojekte* erkunden. Im Anschluss kann das Gesehene in lockerem Rahmen und bei Kaffee und Kuchen reflektiert werden (Selbstzahler).

Information und Ticketkauf: T +49 228 9171–200

Dauer: 90 Minuten

12 € inklusive Ausstellungsbesuch (ein Elternteil und Baby)



Laufende und kommende Ausstellungen

HANNE DARBOVEN

Zeitgeschichten

bis 17. Januar 2016

Die weltweit bedeutende große Konzeptkünstlerin Hanne Darboven (1941–2009) entwarf als wachsame Beobachterin des politischen Geschehens ihrer Zeit umfangreiche Werke, die auch als Kommentare zu Tagesereignissen zu lesen sind. Ihr faszinierendes Lebenswerk umfasst in stilistischer Vielfalt ebenso Reflexionen über die Entwicklung unserer Geschichte, Kultur und Gesellschaft. Als Hommage an Dichter, Philosophen, Wissenschaftler, Politiker und Künstler setzt die Ästhetik ihrer seriellen Werke nach wie vor Maßstäbe. Die Verknüpfung von Kunst, Politik, Gesellschaft und privatem Lebensumfeld sowie die Verbindung der einzelnen Ausdrucksformen, wie Literatur, bildende Kunst, Film und Musik, bestimmen die Themen ihrer Erinnerungsarbeit. Die Vergangenheit und das „Heute“ werden durch das Verweben von Texten, Fotografien oder Postkarten und Quersummenrechnungen zu einer Aussage collagiert, die sich durch unendlich viele implizierte (Zeit-)Geschichten lesen lässt.

Die Retrospektive in Bonn präsentiert die große Vielfalt ihrer charakteristischen Schreibearten und ihr objekt-künstlerisches Werk; Materialien aus dem geräumigen Atelier- und Wohnhaus – ein enzyklopädisch anmutendes Archiv der Dinge – machen den gedanklichen Kosmos der Künstlerin nachvollziehbar.

Hanne Darboven. Retrospektive in zwei Teilen

Eine Kooperation der Bundeskunsthalle, Bonn, und des Haus der Kunst, München, mit der Hanne Darboven Stiftung, Hamburg

JAPANS LIEBE ZUM IMPRESSIONISMUS

von Monet bis Renoir

bis 21. Februar 2016

Rund 100 in Europa weitgehend unbekanntes impressionistische Meisterwerke von Monet, Manet, Cézanne, Gauguin, Pissarro, Renoir, Sisley, van Gogh und anderen werden erstmals wieder in Europa gezeigt.

Bereits am Ende des 19. Jahrhunderts begannen japanische Kunstliebhaber, Werke der französischen Impressionisten zu sammeln. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts erwarben der Industrielle Kōjirō Matsukata, der eng mit Claude Monet befreundet war, und der Geschäftsmann Magosaburō Ōhara hochkarätige Meisterwerke. Bis heute entstanden in Japan einzigartige und bedeutende Sammlungen, die in namhaften öffentlichen und privaten Museen gezeigt werden.

In der Bundeskunsthalle sehen Sie erstmals diese in Europa noch nie gezeigten Höhepunkte des Impressionismus. Hinzu kommen eindrucksvolle Werke japanischer Maler, die um 1900 die moderne, westlich inspirierte japanische Kunst begründeten. Zusammen veranschaulichen sie die wechselseitige Faszination zwischen den Künstlern Europas und Japans, die die Kunstgeschichte veränderte.



ATTITUDES

Eine Ausstellung von Stipendiatinnen und Stipendiaten der Friedrich-Ebert-Stiftung

29. Januar bis 6. März 2016

Kuratiert von Marcel Odenbach und Beate Eckstein, zeigt die Ausstellung, wie sich gesellschaftspolitisches Engagement – eine wesentliche Voraussetzung der Förderung durch die Friedrich-Ebert-Stiftung – in der künstlerischen Arbeit niederschlagen kann. Fotografie und Videokunst sind die Medien, mit denen Künstlerinnen und Künstler unmittelbar auf gesellschaftspolitische Umbrüche auf nationaler oder internationaler Ebene reagieren können, mit denen sie aber auch Fragen nach der eigenen Identität in einer sich schnell verändernden Welt stellen. Plastische Arbeiten und Installationen ergänzen die Ausstellung.

Folgende Künstlerinnen und Künstler sind mit ihren Arbeiten vertreten:

Yevgenia Belorusets, Elena Dormeier, Soso Dumbadze, Sarah Held, Franziska Kabisch, Marie Kirchner, Thanh Long, Mariam Mekiwi, René Patzwaldt, Laura Popplow, Neda Saeedi, Jana Kerima Stolzer.

PINA BAUSCH

und das Tanztheater

4. März bis 24. Juli 2016

Pina Bausch (1940–2009) gilt als Pionierin des modernen Tanztheaters und eine der einflussreichsten Choreografinnen des 20. Jahrhunderts. In der Bundeskunsthalle wird ihr Schaffen nun erstmals in Form einer Ausstellung erfahrbar gemacht. Gemeinsam mit ihrer Kompanie entwickelte Pina Bausch die künstlerische Form des Tanztheaters, das den Tanz auf einzigartige Weise mit Schauspiel und künstlerischer Performance verbindet. Mit diesem Ansatz sprengte sie nicht nur die Konventionen des klassischen Balletts, sondern ließ auch den eher an formalen Prinzipien orientierten modernen Tanz hinter sich. Objekte, Installationen, Fotografien und Videos stammen aus den einzigartigen Beständen des Pina Bausch Archivs. Herzstück der Ausstellung ist ein Nachbau der „Lichtburg“ – jenes legendären Proberaums in einem alten Wuppertaler Kino, in dem Pina Bausch den größten Teil ihrer Stücke gemeinsam mit ihren Tänzerinnen und Tänzern entwickelt hat. Fremden wird nur selten Zutritt zu diesem intimen Raum gewährt. In der Bundeskunsthalle aber wird er zum Raum der Begegnung mit Mitgliedern des Tanztheaters, die den Besuchern Bewegungsqualitäten und kleine Bewegungssequenzen vermitteln; Performances, Tanz-Workshops, öffentliche Proben, Gespräche, Filme und mehr lassen ihn zum lebendigen Erfahrungsraum werden.

In Kooperation mit der Pina Bausch Foundation, Wuppertal



DAS BAUHAUS

Alles ist Design

1. April bis 14. August 2016

Das Bauhaus war eine der einflussreichsten Kulturinstitutionen des 20. Jahrhunderts. Hier flossen die prägenden Strömungen der europäischen Avantgarde wie in einem Schmelzriegel zusammen. Zu einem Mythos stilisiert, wurde das Bauhaus aber auch zum Inbegriff des modernen Design-Klischees. Die Ausstellung gibt eine umfassende Übersicht über den Design-Begriff des Bauhauses. Sie präsentiert eine Vielzahl seltener, teilweise nie gezeigter Exponate, dokumentiert aber auch die dahinter stehenden Entwicklungsprozesse und Gesellschaftsentwürfe. Zugleich konfrontiert sie die Bauhaus-Idee mit den aktuellen Entwicklungen im Design und mit den Werken zahlreicher Künstler der Gegenwart – aus dieser zeitgenössischen Perspektive betrachtet, offenbart das Bauhaus neue Facetten und eine überraschende Aktualität. Mit ihren Werken in der Ausstellung vertreten sind Künstler und Designer wie Marianne Brandt, Marcel Breuer, Ronan & Erwan Bouroullec, Lyonel Feininger, Joseph Grima, Walter Gropius, Olaf Nicolai, Oskar Schlemmer und viele mehr. Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle, Bonn, und des Vitra Design Museums, Weil am Rhein

Änderungen vorbehalten!

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171–204

F +49 228 9171–211

bergmann@bundeskunsthalle.de